



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Maria, Königin des Reiches Christi

Maria, Königin des Reiches Christi

Die Himmel der Himmel, sie fassen Gott nicht –
Unendlich und groß ist sein Reich.
Wo sind dessen Grenzen? Du findest sie nicht,
Kein Herrscher ist jemals ihm gleich.

Er kam auf die Welt, die ihn niemals erkannt,
Und wollte sie retten vom Tod;
Für sie starb am Kreuz er, verlassen, verkannt,
Als Retter in bitterer Not.

Mit ihm litt die Mutter die Schmach und den Hohn –
Sie wich nicht vom Kreuzesaltar,
Sie opfert sich mit ihrem göttlichen Sohn
Und bringt für uns Sünder sich dar.

Nun teilt sie mit ihm auch die Herrschergewalt –
Er gab ihr ja Zepter und Kron'.
Ihr Fuß, er zertritt des Feindes Gewalt,
Und Engel umstehen den Thron.

Ja, Königin ist sie im himmlischen Reich,
Im Reiche des Königs und Herrn;
Wer ist ihr an Macht und an Güte wohl gleich?
Wer folgt ihren Wünschen nicht gern?

Sie ist ja so gütig, so mütterlich treu,
So weise, so mild und so rein.
Ihr darf man sich nahen, so ganz ohne Scheu,
Denn Mutter will allen sie sein.

So laßt dieser Königin gänzlich uns weih'n –
Sie schützt uns in jeder Gefahr!
Bei ihr ist nur Liebe und mildes Verzeih'n,
Mit ihr sind wir glücklich fürwahr. m. B.